

Martens: Übungen in der Betriebswirtschaftslehre, #06

Betriebliche Finanzwirtschaft

11.04.2006

Forts.

2.1.2.2. Bilanzbezogene KBR

- **Zerlegung der EZÜ durch AfA-Verfahren in**
 - planmäßigen Rückfluß
 - freien Überschuß

Beurteilung: ⊕ Prognose von Beständen und Bilanzansätzen
 ⊖ Indirekt Zahlungsprognose
 ⊖ Nichterfassung nicht aktivierungsfähiger Vermögensgegenstände

Beispiel bilanzbezogener Kapitalfreisetzung:

| t | KB _t | | | geplante Kapitalfreisetzung**** | | EZÜ E _t - A _t | Bruttogewinn vor Zinsen und Steuern G | | | |
|---|-----------------|------|---|---------------------------------|------|-------------------------------------|---------------------------------------|----|------|---|
| | 1 | 2 | 3 | 1* | 2** | | 3 | 1 | 2 | 3 |
| 0 | 150 | 150 | - | - | - | - | -180 | - | - | - |
| 1 | 120** | 105 | - | 30 | 45 | - | 50 | 20 | 5 | - |
| 2 | 90 | 73,5 | - | 30 | 31,5 | - | 70 | 40 | 38,5 | - |
| 3 | 60 | 49 | - | 30 | 24,5 | - | 90 | 60 | 65,5 | - |
| 4 | 30 | 24,5 | - | 30 | 24,5 | - | 25 | -5 | 0,5 | - |
| 5 | 0 | 0 | - | 30 | 24,5 | - | 25 | -5 | 0,5 | - |

* lineare Abschreibung
 ** degressiv-lineare Abschreibung: zunächst solange 30%, bis man bei degressiver Abschreibung und den Wert linearer AfA käme, dann wird weiter linear abgeschrieben
 *** das setzt - wie bei allen Werten dieser Spalte - voraus, daß das Geld auch verdient worden ist
 **** die AfA wird aus der Differenz KB_{t-1} - KB_t gebildet

2.2 Die Bedeutung von Bilanzkennzahlen für finanzwirtschaftliche Dispositionen

2.2.1 Relevanz von Bilanzkennzahlen für die Finanzierungspolitik

- BKZ sind für interne und die externe Adressaten von Bedeutung
- Die **Stichtagsbilanz** hat nur bedingt Aussagekraft für die Liquidität der Zukunft, aber: Bilanzen sind **geprüfte** Zahlenwerke und damit gut belastbar.

2.2.2. Vertikale Bilanzkennzahlen

- Man unterscheidet
 - **vertikale**
 - die in der Bilanz **untereinander** stehen
 - die **Relationen** zwischen verschiedenen **Posten** der **Aktiva** oder verschiedenen **Posten** der **Passiva** widerspiegeln
 - und **horizontale** BKZ.
 - die in der Bilanz **nebeneinander** stehen
 - die **Relationen** zwischen **Posten** der **Aktiva** mit **Posten** der **Passiva** widerspiegeln
- Es gibt **vertikale Strukturnormen**, die wichtigste ist der **Verschuldungsgrad**, der Quotient zwischen Fremdkapital und Eigenkapital $VG = \frac{FK}{EG}$; ein **hoher Verschuldungsgrad** bedeutet **hohen Kapitaldienst**, der bedient werden muß
 - ⇒ aus Kreditgebersicht bedeutet ein hoher Verschuldungsgrad eine inakzeptable Kreditausfallgefahr
 - ⇒ man gibt oft einen **max. Verschuldungsgrad** (z.B. 25%) vor, um auch die Flexibilität zu erhalten
 - die Höhe läßt sich **kaum theoretisch begründen** und hängt auch von der Art der Belastung ab (z.B. Kredit vs. Rückstellung u.a.)

2.2.3. Horizontale Bilanzkennzahlen

- Der Grundgedanke ist die **fristenkongruente Finanzierung**: die **Kapitalbindungsdauer** sollte der **Kapitalüberlassungsdauer entsprechen**.
 - ⇒ **Finanzierungsregel**: $A_1 \leq P_1$ wobei $A_1 = \text{Anlagevermögen}$
 $P_1 = \text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}$
 - ⇒ der **Anlagendeckungsgrad** P_1 / A_1 also ein Minimum von 1
 - ⇒ die **Goldene Bilanzregel** im **weiteren** Sinne ist $\frac{A_1}{P_1} = \frac{1}{\text{Anlagendeckungsgrad}} \leq 1$
 - ⇒ die **Goldene Bilanzregel** im **engeren** Sinne ist $\frac{A_1}{\text{Eigenkapital}} \leq 1$, d.h. das Anlagevermögen wird vollständig durch Eigenkapital finanziert
 - ⇒ der Zweck der fristenkongruente Finanzierung ist die **Liquiditätserhaltung**